

Wohnen in der Ortsmitte

Einwohnerversammlung in Gottenheim: Welches Konzept überzeugt?

Gottenheim. Der neue Kindergarten in der Schulstraße ist fast fertiggestellt und kann im November bezogen werden. Nun steht in Gottenheim als nächstes großes Projekt die Bebauung der Bahnhofsachse und des Areals „alter Kindergarten“ in der Kaiserstuhlstraße auf der Tagesordnung. Auf der Bürgerversammlung am Montagabend, 14. Oktober, stellte Bürgermeister Christian Riesterer gemeinsam mit Peter Gresens von „albrings+müller“ den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zwei unterschiedliche Konzepte für eine Bebauung der Flächen vor.

Der Bürgermeister konnte zur Versammlung in der Turnhalle rund 120 Bürgerinnen und Bürger begrüßen, darunter Anwohner aus der Schulstraße, der Bahnhofstraße und der Kaiserstuhlstraße, aber auch Bürger, die sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit dem Thema „Wohnen im Alter“ in Gottenheim befasst haben. Der Bürgermeister gab zunächst einen Rückblick auf die Vorgeschichte, die bis in das Jahr 2006 zurückreicht. Mit der Wiederaufnahme von Gottenheim in das Landessanierungsprogramm im Jahr 2008 wurden die Ideen konkreter. Es folgte 2010 eine Beauftragung der STEG als Sanierungsträger, mit dem Auftrag ein Konzept für eine „Neue Ortsmitte“ zu entwickeln. Zudem erhielt 2011 das Institut für Stadt- und Regionalentwicklung den Auftrag, einen Bürgerbeteiligungsprozess durchzuführen, der 2012 sehr erfolgreich anlief. Die Endpräsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen fand 2013 statt. Bür-



Bürgermeister Christian Riesterer (links) stellte den zahlreich erschienenen Bürgern die beiden Modelle für eine Bebauung am Bahnhof und in der Kaiserstuhlstraße vor.

Foto: ma

germeister Riesterer ging in der Einwohnerversammlung insbesondere auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Wohnen“ ein, denn diese flossen in die weiteren Planungen zum Bau des neuen Kindergartens ein und werden auch die künftigen Entscheidungen zur Bebauung der Bahnhofsachse und auf dem Areal „Alter Kindergarten“ prägen.

Peter Gresens stellte die beiden Konzepte näher vor: Das Konzept der Firmengruppe Orbau aus Zell am Harmersbach sieht eine eher großzügige Bebauung der beiden Flächen vor. Verschiedene Wohnungsgrößen sind angedacht, auch eine Gewerbefläche für eine Arztpraxis und Sozialwohnungen sollen möglich sein. Die Wohnungen sollen nach dem Bau der Häuser verkauft werden.

Ganz andere Vorstellungen hat der Bauverein Breisgau, der auf bezahlbare genossenschaftliche Mietwohnungen setzt und auch das Thema „Wohnen im Alter“ und die Wünsche aus der Bürgerbeteiligung

in die Konzeption aufgenommen hat. Der Bauverein in Bietergemeinschaft mit der Pfarrfründe-Stiftung will die gebauten Wohnungen im Bestand der Genossenschaft halten und vermieten. Auch Service-Wohnen und sich daran anschließende ambulante betreute Wohngemeinschaften, Plätze für eine Kleinkindbetreuung und Gewerbeflächen sind im Konzept enthalten.

Im November will der Gemeinderat in seiner Klausurtagung das Thema weiter beraten, eine Entscheidung für ein Konzept soll in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 28. November, fallen. Bis dahin haben die Bürgerinnen und Bürger noch Gelegenheit sind intensiv zu informieren, zu diskutieren und bei der Gemeinde ihren Bedarf anzumelden.

Marianne Ambs

Die Pläne und Ausführungen zu den beiden Konzepten sind dazu im Bürgersaal des Rathauses zu den Öffnungszeiten frei zugänglich. Weitere Infos auch unter www.gottenheim.de.